

## Chräzastual - Fura

### Schulzberg

Die Feld - und Ackerbearbeitung gestaltet sich am Bärg bedeutend mühevoller, als das in der Talebene der Fall ist. So wird das jährliche "Fura" jeweils zur besonders strengen Arbeit. Durch die schiefe Lage der Ackerflächen, ist es nicht zu vermeiden, dass die Ackererde jährlich etwas abrutscht. Diese sich dauernd in Bewegung befindende Erde muss im Frühjahr immer wieder nach oben befördert werden. - Am unteren

Ackerende wird mit einer Schaufel eine etwa halbmeter breite und 20 cm tiefe Rinne ausgehoben. Der "Aushub" wird einem bereitstehenden Träger in die "Chräza" geladen und muss an das obere

Ackerende getragen werden. Manchmal stehen auch mehrere Träger bereit, oder es wird abwechslungsweise getragen oder geladen. Man kann heute noch zuschauen, wie Einheimische diese Arbeit verrichten. -

Das "Ackerfura" kann aber auch allein gemacht werden.

Zu diesem Zwecke haben unsere Vorfahren ein praktisches Hilfsmittel erfunden, den sog. "Chräzastual".

Es ist dies ein Dreibein-  
gestell, auf dem die "Chräza"  
abgestellt wird. So ist es  
möglich selber aufzuladen  
und die Last nachher hüfthoch  
wegzunehmen. Auch der  
"Chräzastual" ist heute noch  
im Gebrauch.

